

„Traut euch!“

Jugendliche als Junior-Funktionäre? / Eine Podiumsdiskussion beim Bayerischen Kanutag

Fehlender Nachwuchs – auch bei den Funktionären – ist ein großes Problem für alle Sportvereine und –verbände. Der Bayerische Kanu-Verband wollte dieses Thema mit Experten und der Jugend diskutieren, die diesjährige Verbandsversammlung in Kleinheubach (Unterfranken) bildete die Gelegenheit und den Rahmen dazu. Großartige neue Erkenntnisse gab es nicht – trotz ausreichend Anregungen für Jung und Alt. Dennoch waren die Jugendlichen am Schluss einhellig der Meinung, dass die Diskussion keine direkten Auswirkungen hätte. Durch die Diskussionsbeiträge wurde aber Bewusstseinsbildung bei Kanuverbandsmitgliedern und den Repräsentanten der ebenfalls dazu eingeladenen Kleinheubacher Ortsvereine betrieben. Und vielleicht beginnt ja doch der eine oder andere nachzudenken ...

Referent Fritz Herbert aus Würzburg vertrat die Auffassung, dass es falsch sei, Jugendliche durch Statuten gleich für einen längeren Zeitraum an ein Amt binden zu wollen. Das könne nicht funktionieren auf Grund von Ausbildung, Familiengründung und auch der notwendigen Festigung im beruflichen Leben, die natürlich Vorrang haben. Michael Voss (Nürnberg), bis vor wenigen Monaten der Vertreter der Bayerischen Sportjugend im Präsidium des Bayerischen Landes-Sportverbandes, war sich bewusst, dass sich gar nichts ändert nur dadurch, dass im Verein eine Jugendordnung installiert wird. „Die Veränderung muss in den Köpfen stattfinden“, forderte er.

Oliver Bungers (München), Vizepräsident Jugend im Bayerischen Kanu-Verband, plauderte sehr lebendig „aus der Schule“: vom willigen jungen Trainer, der seine Arbeit so machen sollte, wie sich der schon etwas ergraute Vorstand das vorstellt. Klar, dass der junge Mann dazu keine Lust hatte und seine Freizeit jetzt lieber anders genießt ... Aber Bungers hatte auch positive Beispiele parat: Der DRC Neuburg hatte sich nach harter Diskussion entschlossen, seinen Jugendlichen doch einen Jugendraum einzurichten und den Raum voll in die Obhut seiner Jugend zu geben. Die hat nun die Verantwortung übernommen und eigene Verhaltensregeln aufgestellt, die sie selbst genauestens überwacht. Die Jugend will, man muss sie nur lassen. Das ist auch seit Jahren das Fazit der Jugendlehrgänge, die Bungers durchführt. Nach seiner Erfahrung übernehmen Jugendliche gerne Pflichten, sofern sie nicht im Befehlston erteilt werden und sofern es neben den Pflichten auch noch angenehme Dinge gibt und der Spaß nicht zu kurz kommt.

Zum Abschluss der Statements referierte der Jüngste auf dem Podium, der erst 16-jährige Alexander Heuer (München). Souverän und redigiert meisterte er die für ihn ungewohnte Situation. Er wurde zum absoluten Superstar – auf der Bühne und für das Publikum, nicht nur für die doch erstaunlich zahlreich erschienene Jugend

unter den knapp 200 Gästen. Er hatte sich im Vorfeld Gedanken gemacht, wie man eine Zusammenarbeit von Jung und Alt mit der anschließenden Übernahme von Ämtern fördern kann – und damit den Nagel auf den Kopf getroffen! Alexander Heuer sah einen Lösungsansatz in der Vision, dass Alt-Funktionär und Junior-Funktionär gemeinsam für zwei Jahre ein Amt bekleiden, dass der Junior-Funktionär im zweiten Jahr dann aktiver – und nach und nach nur noch mit der Unterstützung des Alt-Funktionärs aus dem Hintergrund – die Tätigkeit ausfüllt.

Jugendlichen muss Gelegenheit gegeben werden, Pflichten langsam, mit steigendem Einsatz und steigenden Anforderungen, übernehmen zu können. Die Selbstständigkeit der Jugendlichen muss gefördert werden. Und das Wichtigste dabei sind ständige Kommunikation, das Feedback,

gegenseitiges Vertrauen und emotionaler Rückhalt. Den Ideal-Verein und den Ideal-Verband stellt Heuer sich mit mehr Pep vor, das Sportangebot auch auf Jugendliche zugeschnitten.

Der junge Münchner wusste, wovon er spricht, hat er doch in diesem Winter erst seine Tätigkeit als Jugenddelegierter in der Bayerischen Kanu-Jugend aufgenommen. Er will etwas bewegen und hat dabei das Glück, sich auf die Unterstützung durch Ältere und Erfahrenere verlassen zu können, ebenso wie sein eigener Mentor, Vizepräsident Oliver Bungers. Der hatte sich nur zu seinem verantwortungsvollen Ehrenamt bereit gefunden, weil er sich jeglicher Unterstützung seines Vorgängers Fritz Glaser sicher sein konnte. „Traut euch!“, machte er deshalb Mut, „und habt keine Angst davor, an den Leistungen eines altgedienten Vorgängers gemessen zu werden!“ *Uschi Zimmermann*

Notizen vom Bayerischen Kanutag

Die Bayerische Kanujugend hat ihre Sportler des Jahres 2002 gewählt. Sie wurden beim Kanutag offiziell geehrt: Simon Strohmeier (Kanurodeo) von der TGM München, Matthias Wernig (Kanuwandersport) vom KC Klingenberg, Stefan Engelman (Kanurennsport) vom KC Würzburg, Tobias Gandl (Wildwasserrennsport) vom KKR Rosenheim und der aktuelle Junioren-Weltmeister Timo Wirsching (Kanuslalom) vom AKV Augsburg.

Das Bayerische Wanderfahrertreffen 2005 wurde an die TG München vergeben. Schon 1999 hatte sie die Veranstaltung in Königsdorf bei Bad Tölz durchgeführt, auf dem Gelände der Jugendsiedlung Hochland. Die damalige gute Zusammenarbeit und der umwerfende Erfolg sind Garant dafür, dass auch 2005 zahlreiche Kanuwanderfahrer ihren Weg dorthin finden. Selbstverständlich stehen wieder alle Veranstaltungen ganz im Zeichen der Umwelt. Verbunden wird das Wanderfahrertreffen dann mit „100 Jahre Faltboot“ (deshalb werden spezielle Faltboottouren angeboten), Besuchen im Kanumuseum und in der Bundesgartenschau München. Und wiederum wird es eine bayerische Meisterschaft im Kanupolo und eine eigene Jugendwoche geben.

Rosemarie Dauphin, Miltenberger Kreisvorsitzende der Deutschen Olympischen Gesellschaft, plauderte ein wenig „aus der Schule“. Ihr ist BKV-Präsident Willi Rogler schließlich noch aus frühen Regattatagen in der Jugendzeit bekannt. Seinen steten Einsatz seit 1959 für seinen Heimatverein, den DRCN Neuburg, und



seit 1973 für den Bayerischen Kanu-Verband würdigte sie mit der DOG-Leistungsplakette. Willi Rogler habe nie den Kontakt nach unten verloren, ein ganz besonderes Herz für die Jugend und daneben Kraft, Energie und den festen Willen zur Leistungsbereitschaft. *uz*

P.S.: Über die Neuwahlen wurde bereits in der bayernsport-Ausgabe 12/2003 auf Seite 14 berichtet.